Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 12. April 1858. Nr. 168.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 10. April. Der Prinz von Wales ist nach Irland, der Prinz Georg von Sachsen nach Lissabon abgereist. — Die heutige „Times" bekämpft entschieden eine indische Telegraphenverbindung vermittelst Oesterreich.

Wien, 10. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom gestrigen Tage wurde Park daselbst vollständig in Freiheit gesetzt.

Petersburg, 10. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus dem Kaukasus hat die Hauptmacht des Tschetschna-Detachements die Höhe von Dargo besetzt, wodurch das letzte Hinderniß für die Bewegung der russischen Truppen nach allen Seiten hin beseitigt worden ist. Nach der Argunschlucht sind von den Russen Wege angelegt worden.

Paris, 10. April, Nachmittags 3 Uhr. An der Börse wurde versichert, daß die Steuer auf Eisenbahn-Aktien durch Vorausbezahlung seitens der betreffenden Kompagnien gedeckt werden soll. — Die 3proz. eröffnete zu 69, 70, wich auf 69, 55 und schloß hierzu ziemlich matt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 96½, von Mittags 1 Uhr 96⅝ eingetroffen.

3pCt. Rente 69, 55. 4½pCt. Rente 93, 75. Credit-mobilier-Aktien 742. 3pCt. Spanier 37⅝. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 91½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 720. Lombardische Eisenbahn-Aktien 615. Franz-Joseph 470.

London, 10. April, Nachmitt. 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 10 Fl. 34 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 6¼ Sch.

Consols 96⅜. 1pCt Spanier 26¼. Mexikaner 19¾. Sardinier 90½. 5pCt. Russen 109½. 4½pCt. Russen 100. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,145,340 Pfd. und einen Metallvorrath von 18,311,398 Pfd.

Wien, 10. April, Mittags 12¾ Uhr.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 81¼. 4½pCt. Metalliques 71½. Bank-Aktien 974. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 189. 1854er Loose 107½. National-Anlehen 84¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 297. Credit-Aktien 245. London 10, 17. Hamburg 78. Paris 123¼. Gold 7½. Silber 5½. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 108. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 10. April, Nachmitt. 2½ Uhr.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113. 5pCt. Metalliques 76⅝. 4½pCt. Metalliques 67⅝. 1854er Loose 101¾. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅜. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 335. Oesterreich. Bank-Antheile 1097. Oesterreich. Credit-Aktien 221½. Oesterr. Elisabetbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 75½.

Hamburg, 10. April, Nachmittags 3 Uhr. Geschäft sehr beschränkt.

Schluß-Course: Oesterreich. Loos —. Oesterr. Credit-Aktien 124½. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 705. Vereinsbank 96. Norddeutsche Bank 85¾. Wien —.

Hamburg, 10. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, jedoch fest. Roggen loco unverändert, ab Königsberg ruhig. Oel loco 24¾, pro Mai 24, pro Oktober 26. Kaffee fest bei geringem Umsatz. Zink stille.

Liverpool, 10. April. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 76,600 Ballen.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

♀ **Haus der Abgeordneten.** 26ste Sitzung am 10. April.

Beginn 11 Uhr. Präsid. Graf Eulenburg. Am Ministertische die HH. v. Westphalen, später als Reg.-Kommissar Geh. Rath Mätzke, v. Bodelschwingh, v. Manteuffel I.

Man geht nach Erledigung einer ohne Widerspruch genehmigten Wahlprüfung (6. liegnitzer Wahlbezirk) zu der gestern abgebrochenen Diskussion über, zu Tit. 6, Polizeiverwaltung in den größern Städten. v. Patow äußert sich gegen Einrichtung einer Polizeidirektion in Tilsit, für welche 800 Thlr. zum Etat gebracht sind, er leugnet das Bedürfniß, in einer nur 16—17,000 Einwohner zählenden Stadt, die Polizei so weit centralisiren zu müssen und erblickt in der Maßregel nur eine neue Aeußerung des vom Minister des Innern konsequent verfolgten Büreaukratisirungssystems. Wagener (Neustettin) ebenfalls gegen jene Position, aber auch gegen die Interpretation, als solle damit ein Votum gegen den Minister selbst abgegeben werden. Vielmehr verdanke gerade die innere Politik Preußens dem Herrn Minister am meisten. Der Redner geht dabei nochmals auf die Furcht vor der Demokratie zurück, welche gar nicht so ohne Grund sei, der allein das ernsthafte Streben nach einer organisch gegliederten, historisch begründeten Selbstverwaltung begegnen könne, wie das seine Partei seit 10 Jahren verfolgt, wie selbst das verrufene Jahr 1848 davon so tüchtige Keime getrieben. Dem Versuche, die Exekutivgewalt mehr und mehr aus der kollegialischen Behandlung in die Hand einzelner Personen zu legen, müsse darum entgegengetreten werden und in diesem Sinne sei sein Votum aufzufassen. — Reichensperger (Köln) schöpft aus dem eben Gehörten neue Hoffnung, daß die Partei des Vorredners fortan in ihren Voten ihrer Ueberzeugung gerechter werden wolle als bisher. Auch in den Motiven stimme er wesentlich dem Vorredner bei, aber er glaube allerdings, daß das gegenwärtige Votum nicht eine Detailfrage treffe, sondern das System des Ministers insgesammt. Und dies System sei ärger als das französische, nach dem man es nenne, in Frankreich sei solche Polizeicentralisation nur in Paris selbst eingeführt. Während man hier auf dem platten Lande die Selbstverwaltung durch die Wiederbelebung der gutsherrlichen Polizeigewalt anbahne, richte sich die Centralisation nur gegen die Städte. Sei das historisch Recht, sei das christlich-germanisches Regiment? Dies Vorgehen führe zunächst zum finanziellen Ruin der Städte, denn es sei bekannt, daß die Polizeiverfügungen über die Grenze des für Ordnung und Sicherheit Erforderlichen oft hinausgingen. Die Gemeindeordnung, welche der Rheinprovinz durch des Herrn Vorredners Mithilfe beschert worden, sei zu dem centralistischen büreaukratischen Zuge ein mächtiger Bundesgenosse. Er freue sich, wenn die äußerste Rechte das jetzt eingesehen und das Uebel, das sie mit heraufbeschworen, jetzt beseitigen helfen wolle.

Lette entwickelt gleicherweise unter dem Beifall der Linken die Grundsätze einer auf den Selbstverwaltungsprinzipien beruhenden Staatsorganisation. Harkort nimmt die persönliche Ehre der Demokraten in Schutz, die ihm weit reiner erscheine, als die der politischen Renegaten; — der Minister des Innern endlich führt die Debatte auf ihren Ausgangspunkt, Tilsit, zurück. Die Stadt habe eine große industrielle Entwickelung und sei deshalb und wegen ihrer dem Anströmen der unstäten Bevölkerungen sehr ausgesetzten Lage einer erweiterten Polizeiverwaltung bedürftig. — Wagener (Neustettin) entgegnet, daß derartige Gründe dann alle Städte einer gewissen Größe der Polizeidirektionen bedürftig machen würden. Er geht hierauf zu einer philologischen Erläuterung der Demokratie, die er als die Herrschaft der Massen des Volks, des atomisirten Volkes auslegt u. s. w. — Wentzel, der übrigens seine große Befriedigung mit Wageners prinzipiellen Sätzen und deren beredter Ausführung — der Herr Minister des Innern begleitet das mit einer beglückwünschenden Handbewegung gegen den Abgeordneten Wagener — ausspricht, korrigirt die Auslassung des Vorredners über die Demokratie als ein Mißverständniß. Die Herren Lette und Harkort hätten den staatsrechtlichen Begriff desselben, Herr Wagener den Calabreser und die rothe Feder im Auge gehabt. — Lette. Es handle sich hier hauptsächlich um die Stärkung der städtischen Obrigkeit und was in England in dieser Beziehung möglich sei, das werde in Preußen doch auch zu erreichen sein. — Mathis. Nach den Gründen des Herrn Ministers werde das Land in mehreren Jahren von einem vollen Netz königlicher Polizei überzogen sein, und davor bewahre es Gott! — Reichensperger (Köln). Das Atomisiren werde durch Centralisiren ebensowenig geheilt, wie umgekehrt geschehen könne. — v. Zedlitz-Leipe und v. Mitschke-Collande vertheidigen die Forderung des Ministers und den ihr zustimmenden Beschluß der Kommission. Ersterer weil noch Niemand bewiesen, warum gerade in Tilsit kein Polizeidirektor existiren solle; der Zweite, weil die Kommission die Sache doch wohl reiflich geprüft haben müsse. Die Debatte schließt, die Abstimmung ergiebt, daß die Linke, die Katholiken, die Fraktion Mathis, ein größerer Theil der äußersten Rechten und ein Theil der Rechten gegen die Bewilligung stimmen.

Der Präsident erklärt sofort, daß die Position angenommen sei. Auf die lebhafte Verwunderung und Unzufriedenheit, die im Hause über diese Entscheidung laut wird, versichert der Präsident, nach einem Blick auf die gerade in seiner Nähe befindlichen drei Schriftführer, daß „das Bureau" nicht zweifelhaft sei, womit denn die Abstimmung als definitiv gilt.

Die Errichtung eines besonderen königl. Polizeiamtes in Danzig, mit 2000 Thaler Gehalt, für die im ländlichen Territorium des ehemaligen Freistaates belegenen Ortschaften, hat ebenfalls Anstände erregt, und Wentzel beantragt, es soll bald möglichst für eine andere und billigere Organisation dieser Verwaltung Sorge getragen werden. v. Patow und Osterrath vertheidigen den vom Minister und dessen Kommissar bekämpften Antrag, der vom Hause abgelehnt wird.

Für einen Polizeidirektor in Halberstadt sind 700 Thlr. angesetzt. Der Oberbürgermeister daselbst wird von der Regierung als eine zu der Polizeiverwaltung nicht geeignete Persönlichkeit bezeichnet, und so sei denn seine Wiederwahl nur unter der Bedingung bestätigt worden, daß er diese Verwaltung nicht führe. Die Kommission hat nun zwar die Position genehmigt, aber beantragt, daß die königl. Polizeidirektion nur für die Dauer der Amtsverwaltung des betreffenden Oberbürgermeisters eingesetzt werde. v. Patow glaubt, daß dann auch die Position nicht als dauernde im Budget aufzunehmen, sondern nur eine kommissarische Verwaltung in Ansatz zu bringen sei. Kühne (Berlin) verwundert sich, warum man, wenn man doch gar keinen Grund habe finden können, die Bestätigung des Oberbürgermeisters zu versagen, dann nicht die Polizeiverwaltung etwa einem Magistratsmitgliede übertragen habe. Brohm wünscht vielmehr eine höhere Besoldung für den königl. Polizeidirigenten, da Halberstadt größer als Tilsit. Der Reg.-Kommissar bemerkt hierauf, daß diesem Wunsche bereits entsprochen, indem die betreffenden 700 Thlr. nur als Mehrausgabe zu den ohnehin im Dispositionsfonds des Ministers bereits ausgeworfenen 200 Thlr. für jenen Posten angesetzt seien. v. Lettau bemerkt dabei, zu großer Erheiterung des Hauses, daß der Dispositionsfonds des Herrn Ministers doch wohl nur für Ausgaben bestimmt sei, deren Nothwendigkeit nicht allgemein anerkannt sei. Schließlich wird der Antrag der Kommission angenommen.

Die berliner Polizei folgt und zwar zunächst die bekannte Intelligenzblatt-Angelegenheit. Die Kommission hat den Antrag gestellt, daß die königl. Staatsregierung die von dem Buchdruckereibesitzer Möser für die Mitwirkung des Polizei-Personals bei der Herausgabe des „Verordnungs- und Berliner Intelligenzblattes" zu entrichtende Entschädigung zur Staatskasse einziehen und pro 1858 in der Rechnung, pro 1859 aber im Etat nachweisen werde.

Herzberg will dem noch zugefügt wissen, daß dagegen diese Einnahme ausschließlich zur Unterstützung der bedürftigen Polizeibeamten in Berlin verwendet werde. Wentzel beantragt, das Haus möge die Erwartung aussprechen, daß die königliche Staatsregierung die nach der Bekanntmachung vom 1. Dezbr. v. J. angeordnete Mitwirkung des hiesigen Polizeipersonals bei der Herausgabe des „Verordnungs- und Berliner Intelligenzblattes", sowie die Verwendung der Schutzleute für die Zwecke der Redaktion dieses Blattes und die Beförderung seines Absatzes nicht ferner gestatten werde.

v. Patow eröffnet die Debatte mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns, daß er ganz entgegen seinen persönlichen Ansichten und Wünschen, hier sowohl angreifen als vertheidigen müsse. Angreifen nämlich den Polizei-Präsidenten v. Zedlitz, für den er die vollste Achtung empfinde, und den er auch in der vorliegenden Angelegenheit nicht für ursprünglich interessirt halte, da er vielmehr glaube, daß dies Projekt in ganz andern Sphären entworfen worden sei; — vertheidigen den Hrn. Kommerzienrath Hayn. Der Redner geht in ausführlichster Weise in die Geschichte dieses Unternehmens ein, von dem er einleitend bemerkt, daß dasselbe in den verschiedensten Kreisen der Stadt die lebhafteste Entrüstung hervorgerufen und daß schon um der Wahlen des nächsten Sommers willen, die Regierung eine solche Verstimmung ihrer Beachtung für werth hätte halten sollen. Wie die Sache jetzt liege, handle es sich hier um einen Gewerbebetrieb des Staats, um einen Eingriff in die Gewerbefreiheit der Staatsbürger, wie dies mit den Gesetzen des Staats unverträglich sei. Eine seltsame Fügung habe es gewollt, daß dieser Eingriff in die Gewerbefreiheit, der zweite in Berlin auf diesem Felde, diesmal denjenigen zu Schaden treffe, dem der erste solche Eingriff zu Nutzen gewesen. Die Rolle, die Hr. Möser jetzt Hrn. Hayn gegenüber spiele, habe vor einigen Jahren, bei der Verleihung des Adreßbuch-Privilegiums, Hr. Hayn selber dem Buchhändler Dr. Veit gegenüber gespielt. — Der Redner geht auf die kuriosen Eventualitäten ein, die sich aus dem Doppelcharakter der Schutzleute als Polizeibeamten und als Expediteure des Hrn. Möser ergeben könnten; er beleuchtet die Uebelstände, welche dem Publikum daraus erwachsen, daß die Polizei in dieser Weise Kenntniß erhalte von den intimsten Verhältnissen des Verkehrs, des Kredits u. s. w. der Einzelnen; er sieht endlich einen harmlosen Anfang der Censur in der Begutachtung, welche die Polizeibeamten über die ihnen vorgelegten Inserate auszuüben hätten, und schließt mit der lebhaften Empfehlung des Wentzel'schen Antrages.

Herzberg empfiehlt sein Amendement, das er, so weit sich verstehen läßt, auch mit dem Wentzelschen Antrage kombiniren will. — Der Ministerialkommissar, Geh. Rath Mätzke vertheidigt die betreffenden Maßregeln, insofern er den Nachweis führt, daß Hr. Hayn keinerlei Recht zur Beschwerde habe. Sei die Mitwirkung der Schutzleute in der Weise erfolgt, wie der Vorredner angegeben (Hr. v. Patow hatte erzählt, daß Schankwirthe zu dem Abonnement auf das neue Blatt unter Hinweis auf die Folgen aufgefordert, welche ihre Weigerung für ihre fernere Concessionirung haben könne), so bedürfe das allerdings einer Remedur, aber ein vorgestern eingegangener Bericht des Polizei-Präsidii versichere, daß die Beschwerden über die Abonnementsammlung durch Schutzleute „im Großen und Ganzen auf Unwahrheit beruhen", und eben so erklärt, daß seitens des Polizei-Präsidii die oben beregten Aufforderungen an Schankwirthe nicht veranlaßt worden seien. Einige Polizeilieutenants haben die Schankwirthe ihres Bezirks allerdings zu sich eingeladen, um dieselben auf das Erscheinen des Möserschen Blattes aufmerksam zu machen, aber Drohungen seien nirgends erfolgt, nur auf die gesetzliche Bestimmung habe man einmal hingewiesen (der Satz ist bei der bedeutenden Heiserkeit des Redners nicht ganz verständlich), wonach gewisse Klassen von Gewerbetreibenden zum Halten des amtlichen Publikationsorganes verpflichtet sind. Der Redner verliest eine Anzahl Protokolle, die zur Dementirung der den Polizeibeamten gemachten Vorwürfe bestimmt sind, oder die Einmischung des Konkurrenten Hrn. Hayn in diesen angeblichen Vorfällen beweisen sollen. Er schließt mit Ablehnung des Wentzel'schen wie des Kommissionsantrages.

Die Debatte wird hier vertagt bis Montag 11 Uhr. Schluß 3½ Uhr.

Berlin, 10. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Ober-Konsistorialrath, Professor Dr. Middeldorpf zu Breslau den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Steuer-Einnehmer Sommerfeld zu Hagen im Regierungsbezirk Arnsberg, den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; den Kreisgerichtsrath Kersten in Rietberg zum Direktor des Kreisgerichts in Arnsberg; den bisherigen Kreisgerichts-Rath von Voß in Mittenwalde zum Direktor des Kreisgerichts in Naugard; den Eisenbahn-Bau-Inspektor Oberbeck, technisches Mitglied der königlichen Direktion der oberschlesischen Eisenbahn, zum königlichen Eisenbahn-Direktor mit dem Range eines Rathes vierter Klasse; die bisherigen Kreisrichter Boelcke in Greiffenberg, v. Brockhusen in Naugard, Schüler in Stargard in Pommern, Genzmer in Labes, Voigt in Greifenhagen, und Flies in Demmin zu Kreisgerichts-Räthen; so wie den Landgerichts-Assessor Kauhlen in Elberfeld zum Landgerichts-Rathe in Trier zu ernennen; dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator im Ministerium des königlichen Hauses, Bernhard, den Charakter als Rechnungsrath; und dem Fabrikanten Alfred Krupp zu Essen den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen; ferner die Wahl des Oberlehrer an der höheren Bürgerschule zum heiligen Geist in Breslau, Dr. Robert Tagmann, zum Direktor der Realschule in Tilsit zu bestätigen.

Der königlichen Regierung ist von Seiten der kaiserlich französischen Regierung eine Mittheilung zugegangen, welche in Uebersetzung lautet, wie folgt:

Notifikation, betreffend die Aufhebung der Blokade des Hafens und des Flusses von Canton. — Es wird hiermit zur Anzeige gebracht, daß Se. Excellenz der Admiral Hamelin, Minister der Marine und der Kolonien, von dem Contre-Admiral Rigault de Genouilly, Oberbefehlshaber der Seemacht Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen in den chinesischen Gewässern, die amtliche Benachrichtigung erhalten hat, daß die Blokade des Hafens und des Flusses von Canton, deren Anordnung in dem amtlichen Theile des „Moniteur" vom 7. Febr. d. J. notifizirt worden war, von Seiten der verbündeten Streitkräfte Englands und Frankreichs am 10. Februar 1858 aufgehoben worden ist.

Der praktische Arzt ꝛc. Dr. Schütte zu Iserlohn ist zum Kreis-Physikus des Kreises Iserlohn; und der Thierarzt erster Klasse Heinrich zum Kreis-Thierarzt im Kreise Nordhausen, Regierungsbezirk Erfurt, ernannt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Legationssekretär Uebel die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Sardinien Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] v. Zglinitzki, Major vom 2. Inf.-Regt., zum 2. Kommandeur des 1. Bats. 1. Garde-Ldw. Regts. ernannt. von Tresckow, Hauptm. und Komp.-Chef vom 31. Inf.Regt., unter Beförderung zum Major, in das 2. Inf.-Regt. versetzt. v. Below, Hauptm. und Komp.-Chef im 1. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major, zum Komdr. des 2ten Bats. 3. Ldw.-Regts. ernannt. v. Kortzfleisch, Hauptm. und Komp.-Chef vom 3. Inf.-Regt., zum Major befördert. Schimmelfennig v. d. Oye, Hauptm. vom 3. Inf.-Regt., unter Ernennung zum Komp.-Chef in das 14te Inf.-Regt. versetzt. Köhn v. Jaski, Hauptm. aggr. dem 3. Jäger-Bat., als Komp.-Chef in das 3. Inf.-Regt. versetzt. Orlovius, Hauptm. und Komp.-Chef vom 4. Int.-Regt., unter Beförderung zum Major, zum Kommandeur des Ldw. Bats. 33. Inf.-Regts. ernannt. v. Rosenberg, Hauptm. vom 4. Inf.-Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant beim Gen.-Kommando des I. Armee-Korps, zum Komp-Chef ernannt. v. Paris, v. Rosenberg, Pr.-Lts. vom 4. Inf.-Regt. (letzterer unter Belassung in seinem Kommando als Adjutant der 21. Infanterie-Brigade), zu Hauptleuten befördert. v. Knobloch, Pr.-Lt. vom Garde-Jäger-Bat., in das 4. Inf.-Regt. versetzt. v. Ploetz, Pr.-Lieut. vom 24. Inf.-Regt., in das Garde-Jäger-Bat. versetzt. Frhr. v. Wechmar, Pr.-Lt. vom 6. Inf.-Regt., als Adjutant zum General-Kommando des ersten Armee-Corps kommandirt. v. Michalkowski, Hauptm. und Komp.-Chef vom 5. Inf.-Regt. zum Major befördert. v. Zander, Rittm. vom 3. Kür.-Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der 1. Division, zum Esk.-Chef ernannt. v. Heuduck, Rittm. vom 8. Ulanen-Regt., als Adjutant von der Kavallerie-Brigade zur 1. Division übergetreten. Hartrott, Sec.-Lt. vom 8. Ulanen-Regt., als Adjutant zur 1. Kavall.-Brig. kommandirt. Graf zu Eulenburg, Rittmstr. aggr. dem 3. Kür.-Regt., unter Belassung in seinem Kommando als Adjutant bei dem Feldmarschall v. Wrangel, in den Etat des Regiments einrangirt. v. Valentini, Hauptm. und Komp.-Chef im 14. Inf.-Regt., in das 28. Inf.-Regt. versetzt. Junk, Hauptm. vom 27. Inf.-Regt., unter Ernennung zum Komp.-Chef, in das 10. Inf.-Regt. versetzt. v. Kerssenbroigk, Major und etatsm. Stabsoff. vom 4. Ulanen-Regt., in gleicher Eigenschaft zum 7. Kür.-Regt. versetzt. v. Treskow, Major und Eskad.-Chef vom 7. Kür.-Regt., als etatsm. Stabsoff. in das 4. Ulanen-Regt. versetzt. v. Fehrentheil, Rittm. vom 2. Ulanen-Regt., v. Colomb, Rittm. vom 4. Ulanen-Regiment, zu Majors, mit Beibehalt der Eskadron, befördert. v. Schlabrendorff, Major und 2. Kommandeur des 1. Bats. 1. Garde-Ldw.-Regts., ins 1. Inf.-Regt. versetzt. Rogalla v. Bieberstein, Oberst-Lieut. vom 1. Inf.-Regt., als Oberst, v. Kalckstein, Major vom 3. Inf.-Regt., v. Felgenhauer, Hauptm. und Komp.-Chef vom 4. Inf.-Regt., dieser als Major, v. Tettau, Rittm. u. Esk.-Chef vom 3. Kür.-Regt., als Major, v. Baczko, Pr.-Lt. vom 1. Hus.-Regt., als Rittm., v. d. Trenck, Hauptm. u. Komp.-Chef vom 1. Jäger-Bat., als Major, sämmtlich mit der Armee-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. Frhr. v. Fircks, General-Major a. D., zuletzt Oberst und Kommandeur des 23. Inf.-Regts., v. Sydow, Gen.-Major a. D., zuletzt Oberst und Kommandeur des 1. Kür.-Regts., mit ihrer Pension zur Disposition gestellt. v. Rosenberg-Gruszczynski, Major und Kommandeur des 2. Bat. 3 Regts, Dobschitzki, Major und Kommandeur des Landwehr-Bataillons 33. Infanterie-Regiments, dieser als Oberst-Lieutenant, mit der Armee-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. Doering, Zahlmeister 2. Klasse vom 2. Bat. (Marienburg) 5. Landw.-Regts., zum Zahlmeister 1. Klasse beim 2. Bat. 1. Inf.-Regts., Hanau, Zahlmeister-Aspirant vom 3. Bat. (Tilsit) 1. Ldw.-Regts., zum Zahlmeister 2. Klasse beim 2. Bat. (Marienburg) 5. Ldw.-Regts. ernannt. Goldacker, überzähliger Intendantur-Sekretär vom IV. Armee-Korps, zum etatsmäßigen Intendantur-Sekretär, Schulz, Intendantur-Sekretariats-Assistent vom II. Armee-Korps, zum überzähligen Intendantur-Sekretär ernannt. v. Bassewitz, vormaliger schleswig-holsteinischer Major, zum Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor in Saarlouis ernannt. v. Schwedler, Intendantur-Sekretariats-Assistent vom III. Armee-Korps, zum Intendantur-Referendarius ernannt. Schwinge, Proviantmeister in Kosel, nach Silberberg, Mikeleitis, Proviantmeister in Silberberg, nach Kosel versetzt. Haubold, Proviant-Amts-Applikant in Wesel, zum Proviant-Amts-Assistenten ernannt. v. d. Heyden, Proviant-Amts-Applikant in Düsseldorf, zum Proviant-Amts-Assistenten ernannt.

Arnold, Hauptm., bisher beim 5. Artill.-Regt., Leo 1., Pr.-Lt., bisher beim 4 Artill.-Regt., Naumann, Trautmann, Sec.-Lts., bisher beim 1. resp. 5. Artill.-Regt., in die See-Art.-Kompagnie eingestellt. Dr. Taubner, Stabs- und Marine-Arzt 2. Klasse, zum Ober-Stabs- und Marine-Arzt 1. Kl., Schönlank, Port.-Fähnr. des Seebataillons, zum Sec.-Lt. in demselben Marinetheil befördert. Guyot, Hildebrandt, Schiffsbau-Unter-Ingenieure

zu Schiffsbau-Ingenieuren ernannt. Hennicke, Marine-Intendantur-Referendarius, zum Marine-Intendantur-Assessor ernannt.

[Ordensverleihungen.] Frhr. v. Czettritz und Neuhaus, Oberst und Kommandant von Breslau, der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, Pauck, erster Gendarmerie-Wachtm. zu Soldin, List, Gendarm zu Storkow, Scholz, Gendarm zu Prenzlau das allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Graf v. Waldersee I., Gen.-Lieut. und kommandirender General des V. Armee-Korps die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Alexander-Newsky-Ordens ertheilt.

Deutschland.

Weimar, 9. April. Wegen Heiserkeit der Frau Großherzogin unterblieb gestern die übliche Gratulations-Cour. Doch fand die Festtafel statt, an welcher außer den anwesenden hohen Verwandten des großherzoglichen Hauses, der Frau Prinzessin von Preußen, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen, von fürstlichen Gästen noch der Fürst Heinrich LXIX. so wie der Erbprinz von Reuß, von sonstigen Fremden aber die zugleich am hiesigen Hofe akkreditirten Gesandten Preußens, Englands und Hollands am dresdener Hofe, ferner eine Anzahl höhere königliche preußische Militärs und Civilbeamten Theil nahmen. Am Abend erschienen der Großherzog und die Frau Großherzogin nebst ihren erlauchten Verwandten und dem Erbprinzen von Reuß in der Festvorstellung im Theater, und wurden von dem gedrängt vollen Hause mit lebhaften Begrüßungen empfangen, welche auch bei einer beziehungsreichen Stelle im ersten Akt der Oper, so wie beim Schlusse der Vorstellung, als die hohen Herrschaften die Loge verließen, sich wiederholten. Heute Mittag sind der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen nach Gotha weiter gereist. Sie werden von dort am 11. d. Mittags zurückkehren, jedoch ohne Aufenthalt in Begleitung der Frau Prinzessin von Preußen, welche bis dahin noch im Kreise ihrer hiesigen Verwandten verweilt, ihre Reise nach Berlin fortsetzen. — Heut Abend findet zur Nachfeier des gestrigen hohen Geburtstages Hofball statt. (W. Z.)

Frankreich.

Paris, 8. April. Die Nachricht über die Entlassung des Herrn Haußmann hat sich allerdings nicht bestätigt; die Sache hat sich arrangirt. — Graf Persigny übergab gestern der Königin seine Abberufungs-Schreiben. Einstweilen versieht Herr von Malaret die Geschäfte der Legation. Der Graf selbst wird morgen in Paris zurückerwartet. — Die Königin von Holland wird am 7. Mai in Paris erwartet. Ihr 6jähriger Sohn, der Prinz Alexander, begleitet sie. Ihre Majestät wird in den Tuilerien absteigen und sich später mit dem Kaiser und der Kaiserin nach Fontainebleau begeben. — Die Journale von Havre melden, daß die Befehle betreffs der Aushebung der Matrosen für die Marine geändert worden sind. Man nimmt jetzt nur die Seeleute von 20 bis 40 Jahren, die noch nicht auf der Flotte gedient haben, während früher alle diejenigen genommen werden sollten, welche nicht volle vier Jahre Dienstzeit hatten. — In offiziellen Kreisen sagt man, und ich glaube, es ist die Wahrheit, daß alles, was bis zur Stunde über Perim geschrieben worden ist, vom „Patrie“-Artikel angefangen, auf keinerlei Thatsache beruht. Es ist weder zwischen England und Frankreich, noch zwischen Frankreich und Rußland über diese Frage zu einer Erklärung gekommen. Es ist also auch nicht wahr, daß man daran gedacht hat, die Frage vor den Kongreß zu bringen. Dieser Kongreß dürfte nun doch schon in den ersten Tagen des Mai zu Stande kommen. Die Kommissare in den Donau-Fürstenthümern haben am 2. d. Mts. ihre Arbeiten geschlossen und ein Vor-Projekt unterzeichnet, so wie den 14. April als den Termin für die definitive Unterzeichnung anberaumt. Baron Talleyrand wird für den 22. hier erwartet. — In der Angelegenheit des Cagliari hat sich Graf Cavour zu weit vorgewagt, indem er zu sehr auf die Unterstützung Englands zählte. Der englische Gesandte in Turin, Sir James Hudson, hat sich genöthigt gesehen (so geht aus den neuerdings veröffentlichten Dokumenten hervor), sich mit einer materiellen Ungenauigkeit seines Sekretärs Erskine zu entschuldigen. Man erklärt die Frage nur als eine rein juridische Angelegenheit, und die englischen Juristen, welche befragt worden sind, scheinen der Mehrzahl nach den Ansprüchen des Grafen Cavour nicht günstig zu sein. Die Sache soll endlich durch einen Vergleich beigelegt werden.

Spanien.

Madrid, 4. April. Die Fusion beschäftigt noch immer alle Geister, und die Kamarilla hat noch nicht auf die Hoffnung verzichtet, die Königin zu bewegen, diesem selbstmörderischen Plane beizutreten. Es scheint, daß Narvaez dafür gewonnen ist und um den Preis der Minister-Präsidentschaft seine Hand dazu hergiebt Er hat das Unglück, der Königin zu mißfallen, und Lord Howden wird allgemein bedauert. Sein Haus ist den ganzen Tag voll Gäste, die kommen, dem englischen Gesandten ihr Bedauern auszusprechen. Lord Howden wird sehr geschätzt als ein Freund des Landes, und seine Abberufung wird zugleich als eine üble Vorbedeutung betrachtet. Er selbst verläßt nur ungern Spanien, aber diese allgemeine Theilnahme muß ihm ein Trost sein. Auch die Presse ist einstimmig in ihrem Bedauern. — Die Gräfin Montijo ist gestern Abends plötzlich nach Paris abgereist. — Marquis Turgot weiß, was das für ihn zu bedeuten hat. — Alles, was man von den angeblichen Absichten der spanischen Regierung bezüglich der Abschaffung der Sklaverei auf Cuba gesagt hatte, [ist unrichtig. Die Zustände daselbst sind gräulich.

Asien.

Die „Times“ hat von ihrem Korrespondenten in Malta folgendes Telegramm erhalten:

Malta, 7. April, 2 Uhr Nachmittags. Mit dem Schiffe Candia, welches am 29sten des vorigen Monats in Suez anlangte, erhalten wir Nachrichten aus Bombai vom 18. März, aus Kalkutta vom 8. März und aus Hongkong vom 27. Februar. Die letzten Nachrichten aus Luckno reichen bis zum Morgen des 15. März. Beinahe die ganze Stadt war damals in unserem Besitze, und nur sehr wenige Rebellen verweilten noch in ihr. Nachdem General Outram die Vertheidigungslinie der Rebellen am Kanal umgangen hatte, ward die Martinière von Sir Edward Lugard erstürmt und die Vertheidigungs-Linie am 9. genommen. Auch die Bank ward okkupirt. Am 11. rückte Jung Bahadur in die Linie ein, und das 93. Regiment, unterstützt von dem 42., erstürmte den Palast der Begum (Königin). Unser Verlust an Todten und Verwundeten betrug weniger als 100, der des Feindes 500. Zu gleicher Zeit faßte Outram auf der Nordseite des Flusses Gumti Position an der steinernen Brücke und rieb 500 Mann feindlicher Truppen auf. An demselben Tage avancirten unsere Kanonen, und die vor dem Palaste der Begum liegenden Gebäude wurden okkupirt. Am 14. ward der Imaumbarrah unter Mithilfe der Ghurka's erstürmt. Sodann drang man in den Kaiserbagh ein und setzte sich nach einem den ganzen Tag andauernden Gefechte in festen Besitz desselben. 24 Kanonen wurden genommen. General Outram ging hierauf über die eiserne Brücke und eröffnete ein Feuer auf den fliehenden Feind. Unser Verlust war zu Bombai nicht bekannt, doch nimmt man an, daß er unbedeutend war. Auf den in großer Zahl aus der Stadt fliehenden Feind ward am 15. von der Artillerie gefeuert. Zwei Kolonnen Kavallerie und Artillerie unter den Brigadiers Campbell und Hope Grant wurden zu ihrer Verfolgung entsandt. Maun Singh war in Jung Bahadurs Lager angekommen. Vorher hatte er Miß Orr dorthin gesandt. Sir Hugh Rose rückte mit der zweiten Brigade der Feldtruppen Central-Indiens gegen Jhansi vor. Der rebellische Distrikt Schafgard war von Sir Robert Hamilton dem britischen Gebiete einverleibt worden. Die erste Brigade belagerte Thanderi. General Whitlock erreichte Saugor am 7. März. Er war seiner Heersäule vorausgeeilt, die zu Duhmo hielt. In Kalkutta herrschte am 3. März ein panischer Schrecken. Der Präsident und die Rathskammer boten die Freiwilligen auf, und ließen auf den Brücken Kanonen auffahren. Es war die Nachricht eingetroffen, daß die Sipahis von Barrackpur, welche dazu bestimmt waren, die Garnison des Forts in jener Nacht zu entsetzen, Waffen erhalten und die Stadt angreifen sollten. Alles jedoch verlief ruhig. — China. Bewaffnete versammelten sich in großer Zahl rings um Kanton, in der Absicht, die Stadt wieder zu nehmen. Die Vertreter der verbündeten Mächte schickten sich zur Abreise nach dem Norden an; doch heißt es, daß jeder Gedanke daran, Peking in diesem Jahre zu besuchen, aufgegeben sei. Der Inflexible mit Yeh als Gefangenem kam am 1. März in Singapur an. Laut Berichten aus Schanghai vom 20. Februar fanden daselbst sehr wenig Geschäfte in inportirten Waaren statt. Seidenpreise nominell. Notirungen dieselben, wie letzthin. Wechsel-Cours auf London 6 S. — Aden. Die Araber in der Umgebung von Aden hatten die Straßen besetzt, und den Proviant auf dem Wege nach dem Fort abgeschnitten. Der Befehlshaber der Besatzung griff sie am 18. März an. Seine Streitkräfte beliefen sich auf 600 Mann mit zwei Kanonen. Der Feind soll an Todten 20—30 Mann verloren haben; die Briten hatten gar keine Verluste. Die Wegverbindung war jedoch von Neuem unterbrochen worden, und die Araber versammelten sich in größerer Zahl als zuvor. Die mit der Candia eingetroffenen Berichte melden, daß ein neuer glücklicher Ausfall gemacht worden war, daß die Araber sich unterworfen hatten, und daß sie wieder auf freundschaftlichem Fuße in das Fort zugelassen wurden. Ehe die Candia Aden verließ, war der Oriental mit Passagieren von Bombay angekommen. Der Pylades war unterwegs, um die siamesische Gesandtschaft in Empfang zu nehmen.“

Breslau, 12. April. In der verflossenen Woche sind, excl. 5 todtgeborener Kinder, 58 männliche und 49 weibliche, zusammen 107 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen Krankenhospital 11, im Hospital der Elisabetinerinnen —, im Hospital der barmherzigen Brüder 1 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 1 Person.

[Betrug.] Am 9. d. Mts. kam zu einer in der Gartenstraße wohnhaften Kaufmannsfrau ein junges Frauenzimmer mit dunklem Haar, 16 bis 17 Jahr alt, und mit einem braunen Rocke und schwarzer Jacke bekleidet und verlangte für eine Verwandte der Ersteren ein Besteck silberner Messer und Gabel und zwei Tischtücher. Da die Unbekannte im Gespräch eine genaue Kenntniß der Familienverhältnisse entwickelte, so wurden ihr zwei leinene 6 Ellen lange Damast-Tischtücher, im Werthe von 15—20 Thlr., übergeben, das Besteck jedoch zurückbehalten. Später ergab sich, bei angestellten Nachfragen, daß die Angaben der Unbekannten unwahr, und daß dieselbe sich auf betrügliche Weise in Besitz der qu. Tischtücher gesetzt hatte. Trotz der sorgfältigsten Bemühungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, der Betrügerin habhaft zu werden.

Verloren wurde: Ein Packet, enthaltend 139 Thlr. 20 Sgr. und einige Schriftstücke.]

Angekommen: Se. fürstl. Gnaden Hans Heinrich XI. Fürst von Pleß Graf zu Hochberg-Fürstenstein, aus Pleß. Oberst und Kommandeur des 4ten Husaren-Regiments Graf zu Stolberg-Wernigerode aus Oels. Rittergutsbesitzer General Graf v. Szembeck mit Familie aus Czimanowiecz. Se. Durchl. Fürst Adolf zu Hohenlohe-Ingelfingen aus Koschentin. Se. Durchl. Prinz Krafft zu Hohenlohe-Ingelfingen desgl. (Pol.-Bl.)

Berlin, 10. April. Der Verkehr bewegte sich auch heute in den engsten Grenzen. Die günstige Haltung der pariser Börse war auf die Geschäftsausdehnung ohne Einfluß geblieben. Dagegen hatte dieselbe auf die Stimmnng eingewirkt, die sich im Ganzen gut zeigte. Um die Mitte der Geschäftszeit nahm das Angebot in Spekulationseffekten zu, und die Course wurden nachgebender. Gegen Ende der Börse, als auch die wiener Mittagscourse die Rückwirkung der pariser erkennen ließen, trat die frühere Festigkeit wieder ein, ohne aber im Allgemeinen zu den höheren Anfangs-Coursen zurückzuführen. Für Eisenbahnaktien hingegen und Fonds war vermehrte Frage, und in vielen Devisen blieb der Begehr unbefriedigt.

Von Crediteffetten gingen österreich. anfangs 1% höher mit 119 um, und erholten sich auch nach der um 2 Fl. höheren wiener Notirung nicht wieder, nachdem sie bis 118½ gesunken waren. Ebenso blieben darmstädter mit 95¾, also nur ¼% höher als gestern angetragen, nachdem sie anfangs mehrfach mit 96 gehandelt worden waren. Auf jassyer und dessauer übte der gestern von uns publizirte Status der Moldaubank seinen Einfluß heute entschiedener. In beiden Devisen zeigten sich die Abgeber zurückhaltend, und wurden dessauer meist nur ½% höher mit 48 abgegeben, jassyer blieben selbst 1% höher mit 83 gesucht, waren aber auf fixe Lieferung ½% unter diesem Course. Leipziger erfuhren unter dem gleichen Einflusse eine Besserung um ¾% und blieben zu 76 begehrt. Disconto-Commandit-Antheile hatten ¼% höher mit 103 eröffnet, schlossen aber 102½, preußische Handel wichen um ¾% auf 82, schles. Bank behauptete sich ¼% höher auf 81¼ gefragt, genfer wurden ½% höher mit 60¼ gehandelt, zuletzt aber mit 60 vergebens angeboten. Meininger behaupteten sich auf 86¼. Norddeutsche stellten sich in der Voraussetzung, daß in der einen oder anderen Weise die Willkür der Verwaltung zn Gunsten der Aktionäre eine Schranke finden werde, ½% höher auf 85, und wurden nur am Schlusse ein wenig matter.

Von Diskontobank-Aktien ging, preuß. Bankantheile ausgenommen, sehr wenig um; für die letzteren war zum gestrigen Course von 140 ziemlich lebhafte Frage, die zu demselben auch volle Befriedigung fand. Preußische Provinzialbanken waren geschäftslos, aber behauptet, ebenso fremde Banken, von welchen jedoch gothaer, luxemburger und darmstädter sich gefragt erhielten, freilich meist zu etwas erniedrigten Coursen, zu welchen aber nicht abgegeben wurde.

Unter den Eisenbahn-Aktien zeigten die schlesischen sich ohne Ausnahme fest. Oberschlesische A. und C. gingen um ½ % in die Höhe und fanden dazu, soweit der Vorrath reichte, Käufer. Tarnowitzer blieben ½% höher mit 59¾ gefragt, Freiburger in beiden Emissionen waren in guter Frage und die alten ¼ höher mit 94¼, die jungen ½ höher (93) meist ohne Abgeber. Für Koseler wurde zwar nur ½ % weniger (54) bewilligt, aber sie fehlten zu diesem Course größtentheils. Von den übrigen Aktien waren mehrere dagegen eher angeboten und für leichtere Devisen selbst zu herabgesetzten Coursen kein Käufer. Aachen-Mastrichter namentlich blieben ¼ % herabgesetzt zu 43 dringend angeboten selbst mit 42¾ war leicht anzukommen; ebenso war Nordbahn anfangs auf 55⅞ herabgesetzt, schloß aber dann ¼ % höher mit 56¼. Mecklenburger hielt man anfangs ¼ % höher auf 51, zuletzt war mit 50½ anzukommen. Rheinische blieben ¼ % höher mit 95 begehrt, Köln-Mindener aber noch ¼ billiger mit 143½ angeboten. Bergisch-Märkische wurden ½ % besser mit 79½ bezahlt, nachdem zu 79 häufig vergebens gefragt worden war. Oesterreichische Staatsbahn stellte sich zu Anfange ¾ Thlr. höher auf 192½, schlossen aber mit 192, wozu sich Frage erhielt.

Preußische Fonds waren auch heute in gutem Umsatz und namentlich zeigte sich für Prämienanleihe verstärkte Frage, die den Cours bis 114, um ¼ %, steigerte. Ebenso waren Pfandbriefe begehrt, und wurde für Pommersche und 3½% Westpreußische ¼ % mehr vergebens geboten. Sächsische Rentenbriefe erzielten gleichfalls ¼ % mehr, Märkische und Westfälische blieben übrig. (B.- u. H.-Z.)

Theater-Repertoire.

Montag, den 12. April. Bei aufgehobenem Abonnement. **Zum Benefiz des Hrn. Beck: „Don Juan.“** Oper in 2 Akten. Musik von Mozart. (Don Juan, Hr. Beck, vom k. k. Hofoperntheater in Wien, als vierte Gastrolle. Donna Anna, Frau Palm-Spatzer, kgl. würtembergische Kammersängerin, als Gast.)

Dinstag, den 13. April. 6. Vorstellung des 2. Abonnements von 70 Vorstellungen. **„Graf Essex.“** Trauerspiel in 5 Akten von H. Laube.

Berliner Börse vom 10. April 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100⅜ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	94 G.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113¾ à 114 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85 G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¼ G.
Pfandbr. Posensche	4	98½ G.
Pfandbr. dito	3½	86½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	85½ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92⅜ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91 G.
Rentenbriefe Preussische	4	91 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93 B.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 G.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109⅛ G.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	79 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	104 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	81½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108 bz.
dito 5. Anleihe	5	102¾ etw bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	83 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88¼ B
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 G.
dito à 300 Fl.	5	92¼ G.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41¼ B.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82½ B.
Aachen-Mastrichter	4	43 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	66½ B.
Bergisch-Märkische.	4	79 à 79½ bz.
dito Prior.	5	102 B.
dito II. Em.	5	102 B.
Berlin-Anhalter	4	120 bz.
dito Prior.	4	92 bz.
Berlin-Hamburger	4	108 bz.
dito Prior.	4½	102½ G.
dito II. Em.	4½	102 G.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	134 bz.
dito Prior. A. B.	4	90 B.
dito Lit. C.	4½	98⅞ B.
dito Lit. D.	4½	98⅜ bz.
Berlin-Stettiner	4	118½ G.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. 86 bz.
Breslau-Freiburger	4	94¼ bz.
dito neueste	4	93 G.
Köln-Mindener	3½	143½ B.
dito Prior.	4½	101 B.
dito II. Em.	5	102¾ bz.
dito II. Em.	4	88 G.
dito III. Em.	4	86¼ B.
dito IV. Em.	4	86⅛ bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	192½ à 192 bz.
dito Prior.	3	270 etw. bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	143 G.
Magdeb.-Halberst.	4	192½ bz.
Magdeb.-Wittenb.	4	34¼ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	50½ bz. u. B.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	63½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische.	4	91½ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91¾ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	90½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	55⅞ à 56¼ bz.u.B.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	138½ bz.
dito B.	3½	127¼ bz.
dito C.	—	138½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	79 G.
dito Prior. D.	4	88 B.
dito Prior. E.	3½	77 bz.
dito Prior. F.	4½	98 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	59¾ bz. u. G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	59 B.
dito Prior. I.	5	100½ G.
dito Prior. II.	5	100½ G.
Rheinische	4	95 G.
dito (St.) Prior.	4	97½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	92 B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen	—	— — —
Stargard-Posener	3½	93½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito Prior.	4	— — —
Thüringer	4	118½ bz.
dito Prior.	4½	99¼ G.
dito III. Em.	4½	99¼ G. IV. Sr. 96 bz.
Wilhelms-Bahn	4	54 bz. u. G.
dito Prior.	4	83 bz.
dito III. Em.	4½	— —
dito Prior Stamm	4½	78½ G.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	140 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	121 B.
Braunschw. Bank	4	106 B.
Weimarische Bank	4	100½ B.
Rostocker „	4	— —
Geraer „	4	82 Klgt. bz.
Thüringer „	4	76 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	85 à 84⅞ bz.
„ Vereins-Bank	4	95¾ bz. u. G.
Hannoversche „	4	98 G.
Bremer „	4	104¼ bz. u. G.
Luxemburger „	4	86½ G.
Darmst. Zettelbank	4	89¼ B.
Darmst. (abgest.)	4	96 à 95½ bz. u. G.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	76 bz.
Meininger „	4	86 à 86¼ bz.
Coburger „	4	70¼ G.
Dessauer „	4	47¾ à 48 bz.
Jassyer „	4	— —
Oesterr. „	5	119 à 118¾ bz u B.
Genfer „	4	60¼ in P. bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	102⅞ à ½ bz.
Berl. Handels-Ges.	4	81¾ etw. bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	82 bz.
Schles. Bank-Verein	4	81¼ G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	75½ G. (i.D.)
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96 à 95¾ bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅝ bz.
dito	2 M.	141⅞ bz.
Hamburg	k. S.	151⅝ B.
dito	2 M.	150⅞ bz.
London	3 M.	6. 19⅜ bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96 bz.
Augsburg	2 M.	102 B.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	98¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ G.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 10. April 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1020 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 104 Br.* Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Br. Niederrheinische zu Wesel 210 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 108½ Br.* Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 75½ Gl.* Hörder Hütten-Verein 124 etw. bez.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 98 etw. bez. u. Gl.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Umsatz blieb beschränkt und dennoch wurden mehrere Bank- und Credit-Aktien, für welche sich Begehr zeigte, höher bezahlt. — Neustädter Hütten-Aktien wurden mit 66% umgesetzt. — Dessauer Gas-Aktien kamen à 98% an den Markt, und fanden dazu willig Nehmer.

Berlin, 10. April. **Weizen** loco nach Qualität 52 bis 66 Thlr. — **Roggen** loco 35—36 Thlr., Frühjahr 34—35 Thlr. bez. und Br., 34¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 34⅜—35¼ Thlr. bez. und Br., 35 Thlr. Gld., Juni-Juli 35½—36 Thlr. bez. und Br., 34¾ Thlr. Gld.

Hafer loco 28—33 Thlr.

Rüböl loco 12⅝ Thlr. Br., April 12 11/12 Thlr. Br., 12⅞ Thlr. Gld., April-Mai 12⅞—12¾—12⅝ Thlr. bezahlt und Gld., 12⅞ Thlr. Br., Mai-Juni 12 11/12 Thlr. Br., 12⅞ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 13⅝—13⅓—13 5/12 Thlr. bezahlt, 13½ Thlr. Br., 13⅜ Thlr. Gld.

Spiritus loco ohne Faß 17⅜ Thlr. bez., April-Mai 17½—17⅝ Thlr. bez., 18 Thlr. Br., 17⅝ Thlr. Gld., Mai-Juni 17¾—18 Thlr. bez. und Gld., 18¼ Thlr. Br., Juni-Juli 18⅜—18¾ Thlr. bez. und Br., 18⅜ Thlr. Gld., Juli-August 19¼ Thlr. bez. und Br., 19⅛ Thlr. Gld.

Roggen loco mehr beachtet, Termine ferner gestiegen; gekünd. 50 Wspl. Rüböl etwas matter; gekündigt 200 Centner. — Spiritus besser bezahlt, gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 10. April. **Weizen** loco und pr. Frühjahr gefragt, gelber pr. 90pfd. 60—63½ Thlr. bezahlt, feiner uckermärkischer pr. 90pfd. kurze Lieferung 64 Thlr. bez., 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr 63½ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Juni-Juli 63—63¼ Thlr. bezahlt.

Roggen fester, loco Anmeldungen pr. 82pfd. 32—32¼—32½ Thlr. bez., 82pfd. pr. Frühjahr 32½ Gld., pr. Mai-Juni 34—33¾ Thlr. bez., 33½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 34¼ Thlr. bez. u. Gld., pr. Juli-August 35½ Thlr. Gld.

Gerste neue schlesische loco pr. 75pfd. 36½—36¼ Thlr. bez., 74/75pfd. dto. pr. Frühjahr 36 Thlr. Gld.

Hafer 50/52pfd. pr. Frühjahr 29½—30 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 54—59 Thlr. Roggen 32—36 Thlr. Gerste 30—35 Thlr. Hafer 26—28 Thlr. Erbsen 46—54 Thlr.

Rüböl schließt matter, loco 12⅔ Thlr. Br., 12½ Thlr. Gld., pr. April-Mai 12 7/12 Thlr. bez., 12⅔ Thlr. Br. pr. Septbr.-Oktober 13¾—13⅔ Thlr. bez. und Br.

Spiritus wenig verändert loco ohne Faß 21⅙—21¼ % bez., mit Faß 21¼ % bezahlt, pr. Frühjahr 21⅛ % bez., 21 % Br., pr. Mai-Juni 20⅞ % bez. und Gld., pr. Juni-Juli 19⅞ % bez. und Br., pr. Juli-August 18¾—18⅞—18 15/16 % bezahlt, 18⅞ % Gld., 18¾ % Br.

Thymothee 15½ Thlr. bezahlt, 16 Thlr. Br.

Kleesamen für extra fein roth 12½ Thlr. und für extra fein weiß 18 Thlr. zu machen.

≅ **Breslau,** 12. April. [Produktenmarkt.] Ziemlich unverändert in Preisen, für alle Getreidesorten bei etwas matterer Stimmung, Zufuhren gut, Wicken reichlicher offerirt und billiger erlassen. — Oelsaaten ohne Geschäft. — Kleesaaten beider Farben, nur in kleinen Posten zu letzten Preisen umgegangen. — Spiritus fest, loco 6¾, April 7¼ G.

Weißer Weizen 63—66—68—70 Sgr., gelber 62—64—66—68 Sgr. — Brenner-Weizen 50—52—54—56 Sgr. — Roggen 37—39—41—42 Sgr. — Gerste 36—38—40—41 Sgr. — Hafer 30—32—33—34 Sgr. — Kocherbsen 58—60—63—66 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wicken 60—65—67—70 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 10½—11½—12—12½ Thlr., weiße 16—17—18 bis 19 Thlr., Thymothee 13—14—15—15¾ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.